

Pulsnitzer Wochenblatt

Verlagsnummer 18. Tel.-Nr.: Wochenblatt Pulsnitz
Postfach-Konto Dresden 2138. Giro-Konto 146

Bezirksanzeiger

und Zeitung

Bank-Konten: Pulsnitzer Bank, Pulsnitz und
Commerz- und Privat-Bank, Zweigstelle Pulsnitz

Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.

Im Falle höherer Gewalt — Krieg, Streik od. sonstiger and welcher Störung d. Betriebes der Zeitung oder der Beförderungsbehörden hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Wöchl. — 70 Gold-Mark bei freier Zustellung; bei Abholung wöchl. — 65 Gold-Mark; durch die Post monatlich M —.— freibleibend.



Anzeigen-Grundzahlen in Goldmark: Die sechsmal gepaltene Beizeile (Motte's Zeilenmesser 14) M —.20, im Bezirke der Amtshauptmannschaft M —.12. Amtliche Zeile M —.60 und M —.36; Reklame M —.50. Tabellarischer Satz 50 Prozent Aufschlag. — Bei zwangsweiser Einziehung der Anzeigen gebühren durch Klage oder in Konkursfällen gelangt der volle Rechnungsbeitrag unter Wegfall von Preisnachlass in Anrechnung. — Briefkurs vom Zahltage. Mindestkurs: Tag der Rechnung. — Familien-Anzeigen nach ermäßigtem Tarif

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach.

Hauptblatt und älteste Zeitung in den Ortsteilen des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Bollung, Großböhndorf, Bretzig, Hauswalde, Dhorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- und Niederlichtenau, Friedersdorf, Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Bichtenberg, Klein-Dittmannsdorf.

Geschäftsstelle: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 305.

Druck und Verlag von G. L. Försters Erben (Inh. J. W. Mohr)

Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz.

Nummer 155.

Sonnabend, den 29. Dezember 1923.

75. Jahrgang

Amtlicher Teil.

Die gesetzliche Miete für Januar 1924 in der Stadt Pulsnitz

Ist auf Grund der 3. Sächsl. Ausführungsverordnung zum Reichsmietengesetz vom 28. Mai 1923 und der Verordnung des Ministeriums der Justiz vom 18. Dezember 1923 insgesamt auf 17,4 % der Friedensmiete in Goldmark festgesetzt worden.

Die gesetzliche Untermiete für möblierte Räume wird monatlich auf 30 % der Friedensmiete in Goldmark festgesetzt. Bei Hergabe von Wäsche erhöht sich der Mietpreis um 2 %, der monatlichen Friedensmiete in Goldmark.

Pulsnitz, den 29. Dezember 1923.

Der Rat der Stadt.

Mittwoch, den 2. Januar 1924, vormittags 1/2 12 Uhr

findet im Ratsitzungszimmer eine

öffentliche Sitzung des Wahlausschusses

statt.

Tagesordnung: Prüfung der Wahlvorschläge für die Stadtverordnetenwahl.

Pulsnitz, am 28. Dezember 1923.

Rannegießer, Bürgermeister
Gemeindewahlleiter.

Das Wichtigste.

Zwischen dem deutschen Geschäftsträger v. Hoersch und Poincaré haben am Weihnachtsoberabend wichtige Besprechungen stattgefunden, deren Inhalt geheim gehalten wird.

Die Pariser Reparationskommission hat die Entscheidung, die Priorität der deutschen Lebensmittelkredite den alliierten Regierungen zu übertragen, mit allen gegen die Stimmen Frankreichs gefasst.

Frankreich und Belgien haben hohe Forderungen für die Besetzungskosten bei der deutschen Regierung gestellt.

Umlaufende Gerüchte von einem Selbstmord Hitlers sind unbegründet.

Der ehemalige amerikanische Beobachter in der Reparationskommission, Boyden, erklärt die Herabsetzung der deutschen Reparationszahlung als ersten Schritt zum Wiederaufbau Europas.

In Berlin ist die Gründung einer neuen republikanischen Partei erfolgt.

Zwei vom Reichspräsidenten erlassene Notverordnungen legen der Justizpflege aus Ersparnisrücksichten für eine drei- und viermonatige Uebergangszeit einschneidende Einschränkungen auf eine Vereinfachung und Beschleunigung des gerichtlichen Verfahrens abzielen.

Nach dem Fest.

Der Reichsaußenminister Dr. Stresemann hat Berlin mit längerem Urlaub verlassen, um sich in der Schweiz von den Anstrengungen zu erholen, die das letzte halbe Jahr ihm brachte. Da gleichzeitig auch der Staatssekretär des Außenministeriums, Herr v. Malzahn auf Urlaub ist, darf man annehmen, daß die Außenpolitik die ja zur Zeit wegen der deutsch-französischen Verhandlungen die Lagen beherrscht, wenigstens vorübergehend aus der Zeit der Konflikte in die Bahnen ruhiger Verhandlungen hinübergeglitten ist.

Kurz vor Weihnachten ist der deutsche Geschäftsträger in Paris, Herr von Hoersch, noch bei Poincaré gewesen, um ihm entsprechend dem von französischer Seite geäußerten Wunsch bestimmte Vorschläge über den Wiederaufbau der deutschen Verwaltung in den Ruhrgebieten zu überreichen. Herr Poincaré hat sie zur Kenntnis genommen und schriftliche Antwort zugesagt, offenbar um sich vorher mit Brüssel und gleichzeitig ein ähnlicher deutscher Schritt erfolgte, in Verbindung setzen zu können.

Die Gegenseite hat also nun das Wort und man wird abwarten müssen, wie weit sie bereit ist, überhaupt auf die deutschen einzugehen. Daß solche Verhandlungen nicht am öffentlichen Markt geführt werden können unter dem Kreuzfeuer politischer und wirtschaftlicher Sonderinteressen, ist eigentlich eine Selbstverständlichkeit, deshalb ist auf deutscher Seite über die Absicht eines neuen Schrittes in Paris volles Schweigen beobachtet werden; um so seltsamer mutet es an, wenn jetzt Frankreich Zeitungen sich über angebliche Indispositionen der deutschen Presse beschwerten, im selben Augenblick, wo sogar der offiziöse „Temps“ tagtäglich in spaltenlangen Beiträgen über Deutschland nach Ansicht des „Quat v'Orsay“ jetzt tun müßte. Nur schade, daß dieses Rezept für uns undraufbar ist. Das amtliche Frankreich, das unter dem Druck des ständig sinkenden Frank. steht, möchte gerne viel Geld von uns sehen und wäre deshalb zu einer Lösung des Reparationsproblems auch auf dem Wege einer internationalen

Anleihe wohl bereit, unter der Voraussetzung, daß es inzwischen Zeit hat, seine Machtstellung an Rhein und Ruhr auszubauen. Dazu aber kann Deutschland sich nicht hergeben. Für uns bedeutet die Befreiung von Rhein und Ruhr die Vorbedingung aller weiteren Verhandlungen. Wir wollen in den besetzten Gebieten die deutsche Verwaltung wiederherstellen, die Franzosen wollen mit allen Mitteln den Einbruch legalisieren, der modus vivendi, wie sie ihn sich vorstellen, würde also darin bestehen, daß Deutschland das Recht hätte, bei Herrn Tirard einen Gesandten zu unterhalten, der die Auffassung der Berliner Re-

**Wir geben hierdurch bekannt, daß wir
Einlagegelder auf
provisionsfreien Rentenmarkkonten**

bis auf weiteres wie folgt verzinsen:

6 % jährlich bei täglicher Verfügung,

8 % jährlich bei einmonatl. Kündigungsfrist.

Papiermarkguthaben oder Einzahlungen können spesenfrei in Rentenmark umgewandelt werden.

Commerz- u. Privat-Bank Pulsnitzer Bank
Aktiengesellschaft e. G. m. b. H.
Zweigstelle Pulsnitz Pulsnitz und
Zweigstelle Dhorn

gierung vortragen dürfte. Solange Herr Poincaré an dieser Grundeinstellung festhält, ist allzuviel von dem Fortgang der Pariser Gespräche nicht zu erwarten; wenn nicht der Selbsthunger Frankreichs allmächtig so groß wird, daß es darüber sich zu politischen Opfern in dem besetzten Gebiet bereitfindet. Das wird aber von heute auf morgen nicht zu erreichen sein.

Derliche und sächsische Angelegenheiten.

Pulsnitz. (Militärkonzert.) Am 3. Feiertag veranstaltete das 1. (Jäger-) Bataillon Infant.-Regt. 10, Dresden, unter Leitung des Herrn Musikdirektor Helbig ein Konzert. Herr Helbig ist schon von seiner Friedenstätigkeit bei der Schützenkapelle als vorzüglicher Dirigent bestens bekannt. Alle seine Konzerte haben immer einen besonderen Zug auf das Publikum ausübt, so auch am 3. Feiertag, der Schützenhausaal war bis auf den letzten Platz gefüllt. Der Herr Musikdirektor hat seinen alten Schneid aufs neue bewiesen und seine treffliche Kapelle folgte ihm mit vollster Sicherheit und bestem Können. Der wertvollste Teil der Musikfolge war zweifellos der 1. Teil, vor allem das Vorspiel zu Teil, das Wiegenlied für Cello Solo, die Fantasie a. d. Op. „Hänsel und Gretel“ und das Vorspiel z. Op. „Die Puppe von Nürnberg“ (Anfang des 2. Teiles). Alle diese Musikstücke wurden mit Schneid

und bestem Gelingen zu Gehör gebracht. Auch die Solisten, Herr Zeisel als Cellist mit dem Wiegenlied und ein Posanist mit „Es liegt eine Krone im tiefen Rhein“, spielten ihre Instrumente aufs Beste. Der 2. Teil hatte eine Abänderung erfahren insofern, als das auf dem Programm verzeichnete Potpourri „Hoch, deutsches Lied“ durch ein sogenanntes Weihnachts-spiel mit Hampelmännern usw. ersetzt wurde. Es mag ja sein, daß es teilweise Gefallen gefunden hat, aber für ein 3. Feiertags-Konzert einer ersten sächsischen Militärkapelle hätte das ursprünglich verzeichnete Potpourri sich sicher besser geeignet. Mit einer schwäbischen Kapelle und einigen schneidigen Märschen wurde das sonst treffliche Militärkonzert beendet, dem sich noch ein Ball anschloß. G. M.

Pulsnitz. (Fahrplanänderung.) Ab 1. Januar 1924 treten auf Linie Ramenz—Arnsdorf folgende Fahrplanänderungen ein:

Zug 893a	Arnsdorf—Ramenz an Pulsnitz 358 1/2 vorm., ab Pulsnitz 400 1/2 vorm.
886	Ramenz—Arnsdorf verkehrt wieder täglich, jedoch abgeändert wie folgt: an Pulsnitz 1241 nachm., ab Pulsnitz 1242 1/2 nachm.
888	Ramenz—Arnsdorf (Pulsnitz 311 nachm.) verkehrt nur noch am letzten Werktag jeder Woche.
898	Ramenz—Arnsdorf (Pulsnitz 422 nachm.) verkehrt täglich (statt nur an Werktagen).
895 W	Arnsdorf—Ramenz (Pulsnitz ab 756 abds.) entfällt.
894*)	Ramenz—Arnsdorf (Pulsnitz ab 1227 abds.) entfällt.
896	Ramenz—Arnsdorf an Pulsnitz 726 abends, ab Pulsnitz 727 abends.

*) Zug 894 verkehrt letztmalig in der Nacht vom 31. Dezember zum 1. Januar.

Dresden. (Verlängerte Schulferien.) Aus Mangel an Heizmaterial sind die Weihnachtssferien an den städtischen Volks-, Berufs- und höheren Schulen um 8 Tage, bis zum 12. Januar, verlängert worden.

(Wetterbericht) vom 28. Dezember, früh: Ueber Nacht ist wieder schon ein Minimum herangezogen. Während um 10 Uhr Abend noch in Magdeburg 14° Kälte bei heiterem Himmel beobachtet wurde, herrschte heute früh bei trübem Wetter nur noch 9° Kälte. Es hat den Anschein, als ob sich langsam ein Wetterumschlag vorbereiten will. Im SW, wo ein intensives Hochdruckgebiet befindet, waren gestern bereits 9 bis 15° Wärme. Wenn dasselbe mit dem Vordringen eines Teiles von Nordostfrankreich her Einfluß erlangen sollte, ist starke Erwärmung, in jedem Falle aber gelinderes Wetter zu erwarten mit Niederschlägen. Das Hochdruckgebiet mit ungewöhnlich strenger Kälte (Garbelager bis 22°) scheint beseitigt zu sein.

(Regulierung der Fleischpreise.) Im Reichsernährungsministerium wird in den nächsten Tagen eine Beratung über die Gestaltung der Fleischpreise stattfinden. Vor allem soll dabei erörtert